

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Crustaceen, Arachnoiden und Myriapoden während der Jahre 1847 und 1848.

Von

Dr. Wilhelm Peters.

Crustacea.

Lavalle (Ann. des sc. nat. 3. serie. 7. Bd. 1847. S. 352 fgg.) hat mikroskopische Untersuchungen der kalkigen Schale des Krebses gemacht.

Verf. unterscheidet daran drei Schichten. 1) Die äusserste Schicht ist sehr dünn und durchscheinend, und wird als Epidermis betrachtet; unter dieser folgt 2) eine zweite 4 — 5 Mal dickere Schicht, welche roth gefärbt und undurchsichtig ist. Sie ist von Kalknetzen imprägnirt, enthält die abgerundete Basis der Haare, und zeigt eine Menge feiner Linien, die unter sich parallel und in der Richtung der Oberfläche der Schale liegen ohne Anastomosen zu haben. Man findet ausserdem hie und da kleine Körperchen in derselben. L. nennt diese zweite die Pigmentschicht. 3) Die innerste Schicht, viel dicker als die andere, bildet gegen fünf Sechstel der ganzen Schale. Man findet keine Spur von Pigment in derselben, und sie ist durch ihre Weisse und Undurchsichtigkeit ausgezeichnet. Man findet ebenfalls in dieser Schicht parallele Linien, welche aber viel deutlicher und durch grössere Zwischenräume getrennt sind. Die kleinen unregelmässigen Körperchen der 2ten Schicht findet man auch hier wieder. Auch ist diese Schicht von einer Anzahl Canälchen durchbohrt, welche an die Basis der Haare oder der Tuberkeln der Schale gehen.

Die Zahl der in der britischen Fauna vorkommenden Crustaceen ist durch Thompson (Ann. and Mag. Nat. Hist. XX. p. 239 fgg. id. new series vol. I. 1848. p. 64.) vermehrt worden.

318 *Peters*: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

Von bisher nicht an den englischen Küsten beobachteten Crustaceen finden sich nach Thompson Repräsentanten der Gattungen *Opis*, *Aonyx*, *Lestrigonus*, *Aegina*?, *Tanais*, *Trebis*, *Lernaeopoda* und die spezifischen Formen *Crangon fasciatus*, *Eurynome scutellata*, *Bopyrus hippolytes* Kr., *Cirolana hirtipes*, *Caligus minutus*, *C. curtus*, *C. diaphanus*, *C. pectoralis*, *C. Nordmanni* und *C. sturionis*. Von schon bekannten britischen Formen wurden an den irländischen Küsten ausser den früher beobachteten auch Arten der Gattungen *Amphitoë*, *Cerapus*, *Themisto* (*Macro-mysis*), *Cynthia*, *Jaera*, *Eurydice*, *Cymodocea*, *Munna*, *Cetochilus*, *Canthocarpus* und *Phoxichlidium* entdeckt.

Von Liévin erschien eine sehr dankenswerthe, mit Abbildungen versehene Beschreibung der Branchiopoden von Danzig. (Die Branchiopoden der Danziger Gegend. Ein Beitrag zur Fauna der Provinz Preussen. Von Dr. Liévin. Mit 11 Tafeln in Steindruck. Danzig 1848. 4. *).

Die beobachteten Formen sind *Branchipus diaphanus*, *Apus cancriformis* und eine neue mit *Limnadia* verwandte Gattung *Hedessa* aus der Abtheilung der Phyllopoden, *Sida crystallina* Str., *brachyura* nov. sp., *Daphnia pulex*, *sima*, *quadrangula*, *intermedia*, *brachiata*, *mucronata*, *Echinisca rosea* M. E., *Acanthocercus rigidus*, *A. sordidus* nov. spec., *Eunica longirostris* Koch, *Lynceus lamellatus*, *quadrangularis*, *truncatus*, *trigonellus*, *sphaericus*, *striatus*, *macrurus*, *Pasithea rectirostris*, *Polyphemus oculus*.

Die von Dana bei der Weltumsegelung unter Wilkes gesammelten und beschriebenen Crustaceen aus der Abtheilung der Cyclopen (Copepoda) sind aus den Proceed. of the Amer. Acad. of Arts. and Scienc. Mai 1847 in dieses Archiv (Jahrg. 1847. p. 301 sqq.) aufgenommen worden.

Die von Adams und White in der Zoology of the voyage of H. M. S. Samarang, Lond. 1848 u. 1849 beschriebenen und abgebildeten neuen Crustaceen sind:

Inachidae. *Oncinopus neptunus*, *Inachus lorina*, *Doclea cal-citraba*.

Majadae. *Pisa sinope* Philippinen, *Pisa planasia* Chinesisches Meer, *Chorinus acanthonotus* Borneo, *Chorinus verrucosipes* Ostind. Meer, *Schizophrys serratus* Mauritius, *Pericera tiarata* Philippinen, *Pericera setigera* Philippinen, *Menaethius subserratus* Philippinen, *Menaethius porcellus* Mauritius, *Menaethius tuberculatus* Mauritius, *Huenia frontalis*, *Zebrida Adamsii* Borneo.

*) Neueste Schriften der Naturf. Ges. in Danzig. Bd. IV.

Parthenopidae. *Lambrus harpax* Borneo, *Lambrus lamellifrons* Philippinen, *Lambrus turriger* Philippinen, *Lambrus pisoides* Philippinen, *Lambrus hoplonotus* Ostind. Meer, *Cryptopodia dorsalis* Soolosee, *Gonatonotus pentagonus* Borneo, *Ceratocarcinus longimanus* Borneo, *Parthenope calappoides* Ostind. Meer, *Parthenope tarpeius* Ostind. Meer.

Canceridae. *Carpilius cinctimanus* Philippinen, *Carpilius signatus* Isle de France, *Atergatis sinuatifrons* Mauritius, *Atergatis subdivisus* Philippinen, *Atergatis insularis* Philippinen, *Atergatis lateralis* Ostind. Meer, *Actaea nodulosa* Mauritius, *Xantho depressa* Philippinen, *Xantho cultrimanus* Philippinen, *Xantho lamelligera* Mauritius, *Chlorodius hirtipes* Philippinen, *Chlorodius fragifer* Philippinen, *Chlorodius pilumnoides* Singapore und Philippinen, *Panopeus dentatus* Philippinen, *Panopeus castrus* Ostind. Meer, *Panopeus formio*, *Pilumnus dilatipes*, *Pilumnus scabriusculus* und *Pilumnus ursulus* Ostind. Meer.

Portunidae. *Lissocarcinus polybioides* Oestliche Meere, *Lucocyclus rotundatus* von der Insel Balambangan, öördlich von Borneo, *Charybdis dura* Mauritius.

Ocypodidae. *Gelasimus cultrimanus*, *Gelasimus crassipes*, *Gelasimus bellator* alle drei von den Philippinen, *Gelasimus Porcellanus*, *Gelasimus forcipatus* von Borneo.

Grapsidae. *Utica gracilipes* Philippinen.

Leucosidae. *Leucosia haematosticta* Ostind. Meer, *Oreophorus reticulatus* Sunda-Strasse, *Ixa megaspis* Philippinen, *Harrovia albolineata* Philippinen, *Iphis novem-spinosa* Philippinen, *Iphiculus spongiosus* Philippinen, *Tlos muriger* Borneo.

Corystidae. *Trichocera porcellana* Philippinen.

Hippidae. *Cosmonotus Grayii* von Borneo.

Calappidae. *Cryptosoma orientis* Oestl. Meer.

Decapoda.

White hat mit Adams verschiedene neue Gattungen und Arten von Crustaceen bekannt gemacht, deren Beschreibung sich in der Proc. of the zool. soc. part. XV. 1847. u. XVI. 1848. befindet, und die meist auch in der oben angeführten Reise des Samarang abgebildet und beschrieben sind.

Da die Arten bereits oben angeführt sind, geben wir hier nur die Charakteristik der Gattungen.

Majadae. *Hyastenus*, mit Hyas und Chorinus verwandt; Schale oblong, hinten an den Seiten abgerundet, vor und hinter den Augen gerade; eine aeichte Quersfurche im obern Augenhöhlenrande; Stirn mit zwei Hörnern von der Länge der Schale; Glieder der äussern Antennen sämmtlich cylindrisch; Insertion des Basalgliedes unter dem Stirnhorn versteckt. Vordere Füsse dünn; zweites Fusspaar am läog-

320 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

sten und sehr dünn; Endglied am Rande bedornt. Die hierher gehörige einzige Art *Hyastenus Sebae* kommt von den Philippinen und ist identisch mit dem bei Seba abgebildeten *Cancer araneus cornutus* alter Thes. III. 45. Taf. 18. Fig. 12.

Xenocarcinus, der Gattung *Acanthonyx* Leach. nahe stehend; Schale lang, schmal, oben kantig, mit sehr langem dickem Schnabel; letzterer cylindrisch, horizontal, conisch, am Ende mit zwei kleinen Spitzen versehen. Innere ziemlich dicke Antennen in einer tiefen, vorn dreieckigen Anshöhlung liegend. Augen mit einem kurzen dicken Stiel. Aeusserere Antennen unter dem Schnabel gerade vor den Augen hervorkommend, 8- oder 9gliedrig; das erste Glied verlängert, etwas gebogen, das 2te nicht halb so lang; beide am Ende mit 2 oder 3 Haaren versehen; die andern Glieder bilden eine Borste. Die äussern Palpen bilden ein Quarré; ihr erstes Glied ist sehr schmal an der Basis, am innern Rande fein gezähnt; das 2te Glied ist sehr lang, mit fast parallelen Seiten, das Ende allmählich zugespitzt; das 3te Glied etwas birnförmig, mit einem Zahn an der Spitze. Beine cylindrisch, einige Glieder leicht gebogen; Klauen lang, leicht gebogen, an der innern Seite mit vielen nahe an einanderliegenden kleinen Zähnen versehen. Schwanz (der Weibchen) trapezoidisch, in der Mitte ausgehöhlt, die Segmente mit Ausnahme des letzten, zu einem Stücke verschmolzen. Die Art *X. tuberculatus* Wh. ist von Long-Island, Cumberland-Gruppe, Australien, und ebenfalls in dem Appendix zu der Narrative of the voyage of the Fly beschrieben worden.

Zebrida, eine den *Acanthonyx* und *Huenia* nahestehende Gattung. Schale flach, fast so breit wie lang. Stirn horizontal, leicht nach unten gebogen, und aus zwei platten, conischen, nach vorn gerichteten, und mit ihren Enden aneinanderweichenden Dornen gebildet. Die Augenhöhlen rund; der Augenstiel sehr breit und dick, breiter von einer Seite zur andern, als von oben nach unten; Cornea über den äussern Stirnrand hervorspringend, die Augenhöhle, deren oberer Rand vorspringt; beinahe ausfüllend. Die vorderen Seitenränder der Schale mit einem einzigen, starken, platten Fortsatz versehen. Erstes Glied der äussern Fühler sehr breit, lang, cylindrisch; die Fühler selbst vom Rostrum bedeckt. Epistom ähnlich wie bei *Acanthonyx*. Die Scheeren sind kürzer als bei dieser Gattung, und bedornt; das 2te Glied triangulär, mit innerem und äusserem conischen Dorn; das 3te Glied mit drei Dornen bewaffnet; das 4te Glied mit einem scharfen platten Dorn kammartig versehen. Beine kurz, dick, sehr stark comprimirt; 3tes Glied vorn mit 2 Dornen versehen; 4tes Glied vorn mit 1 Dorn, und das 5te Glied ist breit und nach hinten zu mit 1 Dorn versehen. *Z. Adamsii* Wh. fand sich auf sandigem Grunde in 6 Klafter Tiefe an der Mündung des Pantisflusses, an der Küste von Borneo. Sie ist im lebenden Zustande ganz apatisch wie *Lambrus*. Eine Varietät dieser Art fand sich bei 12 Klafter Tiefe in den Sooloomeeren.

Schizophrys. Thorax ovalis, depressus, postice paululum attenuatus. Rostrum profunde incisum: superiore canthorum parte alte incisa, valido dente in media incisione; inferiore canthorum parte appendice elongato intus, duobus dentibus ad extremitatem. Chelae reliquis pedibus breviores; digiti sine dentibus. Cauda maris septem articulis; latere fere parallela. *Sch. serratus* von Mauritius.

Die früher von White aufgestellte Gattung *Telmessus* gehört ebenfalls zu den Majaden und nicht zu Plagusia (Samarang. p. 14).

Parthenopidae. *Ceratocarcinus*, der Gattung *Eumedonius* Edw. nahe verwandt. Schale etwas pentagonal; Seiten über der Insertion des ersten Fusspaares, in einen langen nach vorn gerichteten Dorn ausgezogen; Stirn breit und vorragend, jederseits in der Gestalt von conischen Hörnern hervorspringend. Augen klein, Pedunkel kurz; das Auge passt in einer Vertiefung zur Seite des Schnabels. Aeusserer Antennen sehr entwickelt, Endanhänge wenigstens halb so lang als die Antennen, und die Stirnhörner überragend.

Gonatonotus, dem Vorhergehenden nahestehend. Schale pentagonal, deprimirt, die Seitenwinkel sehr scharf; Stirn sehr breit, lamellös, abgerundet, am Ende schwach gekerbt. Augen gross, hervorragend; Pedunkel kurz, in einer vertieften Seitenkerbe inserirt. Aeusserer Antennen verlängert.

Thelphusidae. *Vuldivia* mit *Trichodactylus* verwandt. Zweites Glied der äusseren Mundfüsse breiter als lang; drittes Glied länger als breit, am Ende leicht gekerbt. Schale deprimirt, abgerundeter als bei *Thelphusa*; vorderer Seitenrand mit vier scharfen Zähnen nach vorn gerichtet; Beine sehr lang, letztes Glied sehr lang, glatt.

Grapsidae. *Utica*. Schale etwas Seckig, der vordere Seitenrand mit drei Zähnen; der hintere Seitenrand der Schale schief; hinten ist die Schale gerade; hinter der Mitte befindet sich ein sehr starker Kamm. Drittes Glied der äusseren Kinnladenfüsse aussen gerade, nicht erweitert. Vorderfüsse klein; Hinterfüsse sehr lang; Tarsus wenig breit, etwas verlängert, behaart.

Portunidae. *Lissocarcinus*. Pedipalpi externi articulo tertio, ad basin, latiora quam longiora, ad marginem anteriorem non incisum prope angulum. Thorax trapezoidalis, postice coarctatus. Frons prominens, lamellaris, in medio valde incisa. Antennae internae articulo secundo elongato, usque ad fissuram porrecto. Pedes posteriores pedibus Portuni simillimi. Abdomen (feminae) articulis septem lateribus subparallelis. (Voy. of H. M. S. Samarang pag. 45. tab. XI. fig. 5.)

Lupocyclus. Pedipalpi externi articulo secundo ad apicem tenuiore (quam in *Lupa*), articulo tertio minore quam in *Lupa*. Thorax suborbicularis, postice coarctatus, margine latero-anteriore spinis acutis conicis prorsum inclinatis. Frons semicircularis, in lobis quinque aequales divisa; canthi margine superiore subfisso postice, denté magno,

322 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

conico, curvato. Chelae longae, spiniferae, pedes posteriores graciles, compressae, pari quinto valde dilatato. Abdomen (maris) triangulare, articulis quinque. (Voy. Sam. p. 46. Tab. XII. Fig. 4.)

Leucosidae *Oberharrovia*. Thorax subpentagono, dense tomentoso, lineis duobus elevatis, tuberculisque quatuor obtusis; marginibus latero-anterioribus dentibus tribus obtusis. Fronte valde recta in medio emarginata, angulo cantbi externe prominente dentiformi. Chelis granulosis, brachio supra spinis duabus interne spina duplicata, carpo tuberculo unico, manu cylindrica sulcata, digiti ad basin tuberculo parvo externe. (Voy. Samarang. p. 55.)

Iphiculus. Thorax sublatior quam longior, denso tomento spongioso obsitus; marginibus latero-anterioribus spinis quatuor fimbriatis; marginibus latero-posterioribus tuberculis duobus obtusis, parte coarctata lineis impressis duabus longitudinalibus, et sulco transverso, postice tuberculo subelevatiusculo. Frons tuberculis duobus depressis, fissis separatis. Chelae, manu gibbosa, digitis perlongis, gracilibus, multis denticulis longis instructis. Abdomen (maris) ad articulum basalem fovea profunda sublongitudinali. (l. c. p. 56.)

Tlos l. c. p. 57. „Der Name Tlos ist von der Stadt dieses Namens in Lycia. — Er ist hinlänglich von Tylos, einem andern Genus von Crustaceen unterschieden, um nicht damit verwechselt zu werden.“ (Dieses ist der Grund für die Aufstellung eines Namens für einen Krebs aus Borneo!) Thorax latior quam longior laevis; regionibus lateralibus valde excavatis, marginibus lateralibus trilobatis, margine posteriore excavato, lula bicarinata; multis tuberculis parvis ad basin circumdati. Frons integra rotundata deorsum reflexa. Chelae branchio triangulare, carpo supra bicarinato, manu carina tuberculifera, digitis ad fines curvatis. Abdomen (feminae) articulis septem, ovale tuberculosum.

Hippidae. *Cosmonotus*. Schale oval, seitlich sehr comprimirt, besonders vorn, in der Mitte mit einem hervorragenden Kiel versehen. Stirn mit einem kleinen Dorn zu jeder Seite eines eckigen Ausschnitts, in welchem die Augen liegen. Vorderbeine stark, dreieckig, die obere Krallen gebogen, die untere klein und am Rande gezähnt. (l. c. p. 60.)

In Jukes Reise wurden ebenfalls von White die oben erwähnte Gattung *Xenocarcinus*, *X. tuberculatus* und 4 andere neue Decapoden: *Carpilius cinctimanus*, *Xantho deplanatus*, *Grapsus latifrons* und *Cymopolia Jukesii* (Narrative of the surveying voyage of H. M. S. Fly etc. Vol. II. Lond. 1847. p. 335. pl. 2.) beschrieben und abgebildet.

White (Proc. of the zool. soc. XVI. 1848. p. 47.) beschrieb eine neue Species von *Lithodes* als *Echinocerus ci-*

barius aus Nordamerika von der Mündung des Columbiaflusses.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Unter dem Namen *Bellia* stellte M. Edwards (Ann. des. sc. nat. 3. série, IX. 1848. p. 192.) eine neue Gattung der Oxytomen auf, welche durch die Disposition der innern Antennen sich den *Corystes* nähert. Diese inneren Fühler sind sehr lang, hervorragend und nicht zurückziehbar; es mangeln die Grübchen, und die äusseren Antennen sind rudimentär und auf ihr Basalstück reducirt. *B. picta* Edw. aus der Bai von S. Nicolas, an der Küste von Peru.

Macrophthalmus Verrauxii nov. spec. Edw. aus Neuholland (Ann. d. sc. nat. 3. série, IX. 1848. p. 358.)

Stenorynchus tenuirostris und *S. phalangium* sind nur Varietäten einer Art, und *Eurynome scutellata* ist nicht verschieden von *E. aspera* (Thompson. Ann. nat. hist. XX. 1847. p. 237, 238.)

Pagurini.

Milne Edwards stellte die Species der Gattung *Pagurus* zusammen und beschrieb hierbei eine Anzahl neuer Species. (Ann. d. sc. nat. 3. Sér. X. 1848. p. 59.) Für die Unterabtheilungen sucht er nicht, wie früher, die Charactere in der grösseren oder geringeren Entwicklung der Augensiele, sondern in der verschiedenen Bildung des ersten Fusspaares, und zerfällt sie darnach in linke, rechte und gleich-armige.

Die neuen Species sind: *P. brevipes* aus Island, *P. perlatus* aus Chili, *P. pustulatus* von der Küste von Gorca, *P. gemmatus* von den Marquiseninseln, *P. imbricatus* in Ruffles-Bai, *P. venosus* aus Guadeloupe, *P. spinimanus* von den Seychellen, *P. scutellatus* von Zanzibar, *P. cruentatus* von Neuseeland, *P. aculeatus* von Port-Western, *P. elongatus* von Hogoſou, *P. lineatus* von La Pena, *P. asper* aus den Indischen Meeren, *P. taeniatus* (= *P. clibanarius* Qu. et G.), *P. corallinus* aus Neuholland, *P. annulipes* von Nengouinea, *P. lividus* aus Indien, *P. Gaimardii* von Amboina, *P. cristimanus* undc?, *P. tomentosus*, *P. setosus* von Nengouinea, *P. Weddellii* von Peru.

Pagurus strigimanus White (l. c. p. 121.) aus Van Diemensland, *P. comptus* Wh. von den Falklandsinseln, und *P. claripes* Wh. aus Bramble Key, Australien.

Macroura.

Desmarest beschrieb einen monstruösen weiblichen Flusskrebs, mit 4 Eileitern und dem entsprechend, ausser den

324 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

beiden Oeffnungen an der Basis des 3ten Fusspaars noch zwei andere an dem 4ten Fusspaare. (Annales de la société entomol. de France. 2. série. Tome VI. Paris. 1848.)

Newport (Ann. and Magaz. of nat. hist. Vol. XIX. 1847. p. 158.) beschrieb vier neue Arten der Gattung *Atya*, *A. sulcatipes*, aus den süßen Gewässern von San Nicolao (Cap Verdische Inseln), abgebildet auf taf. VIII. fig. 1., *A. occidentalis* aus Westindien, *A. spinipes* von den Philippinen und *A. pilipes* aus brakischem Wasser von Apia, Upola und Neuseeland.

Von Macrouren stellte White (Proc. Zool. soc. p. 123. Vol. XV. 1847.) eine neue Gattung *Alope* auf, zu der Abtheilung der Alpheen gehörig. Sie steht der Gattung *Pontonia* am nächsten und wird durch die folgenden Merkmale characterisirt: Schale sehr breit, hinten an den Seiten ausgedehnt, und in der Mitte ausgebuchtet. Schnabel kurz, oben gezähnt, in einer tiefen Grube liegend, welche vorn einen Dorn zu jeder Seite hat, der fast zur Spitze des Schnabels reicht. Augen dick und kurz gestielt, in einem hohlen Dorn zur Seite gelegen, der kürzer als der innere Dorn ist. Innere Antennen dick und verlängert; zweites Glied viel länger als das dritte, welches am Ende leicht gespalten ist, und zwei Endspitzen hat, deren eine sehr lang und cylindrisch, die andere kurz und comprimirt ist. Aeussere Antennen liegen nach aussen von den inneren; der lamellöse Anhang verlängert, länger als die dicken Basalglieder; der Endfaden halb so lang wie der Körper. Aeussere Palpenfüsse sehr breit; von der Basis fast so lang wie der Körper; erstes Glied am längsten, bis zum Ende der lamellosen Anhänge der innern Antennen reichend; 3tes Glied mehr als doppelt so lang wie das zweite. Erstes Fusspaar zweiklauig, dick, etwas über das 2te Glied der Palpenfüsse hervorragend; 2tes Fusspaar fadenförmig zweifingerig, 3tes, 4tes und 5tes Paar dicker als das 2te, einfingerig; Klauen breit, unten gesägt. *A. palpalis* aus Neuseeland.

Ebenda *Gebia hirtifrons* Wh. aus der Südsee und *Astacus zealandicus* Wh. aus Neuseeland.

Stomatopoda.

Squilla multica rinata n. sp. (White, Proc. Zool. soc. XVI. 1848. p. 144.) *Alima aphrodite* n. sp. White (Proc. Zool. soc. XV. 1847. p. 124.).

Amphipoda.

Auch aus dieser Abtheilung beschrieb White eine neue Gattung *Ephippiphora*, zwischen *Orchestia* und *Talitrus* stehend. Kopf ziemlich gross, Antennen auseinander stehend; oberes Paar an seinen Basalgliedern sehr dick, in einem tiefen Einschnitt vor dem Kopfe inserirt; zwei Borsten an ihrem Ende. Unteres Paar der Antennen am Ba-

salglieder etwa verlängert und behaart. Körper sehr comprimirt, seitliche Anhänge der ersten 8 Glieder sehr breit, und fast die Beine verbergend; Anhang des 4ten Gliedes sehr breit am Ende; 8tes bis 11tes Glied an der Rückseite leicht gekielt; Anhänge der 3 letzten Glieder des Abdomens länglich, mit kurzen Dornen am Rande hinten versehen. *E. Kroyeri* Wh. aus Van Diemensland (Proc. of the zool. soc. XV. 1847. p. 124.)

Eine neue Art *Gammarus* fand Schiödte in kleinen Wasserpflützen der Magdalenen- und Adelsberger-Höhle. *Gamm. stygius*: oculis nullis, niveus, dorso laevi, appendice antennarum superiorum minuta vigintiesimam flagelli partem vix complecte, biarticulata, processu inferiori pedum abdominalem ultimi paris brevissimo subcylindriciformis, exteriori valde elongato, biarticulato; appendice caudali biloba, lobis parce serrulatis, Long. 5—7 Lin. (Oversigt over det Kongl. dansk. Vid. Selsk. Forh. 1847. No. 6.)

Milne Edwards beschrieb eine neue Species von *Lysianassa*, *L. Magellanica*, von ausserordentlicher Grösse (9 centim. lang, 3 ctm. hoch), die von d'Orbigny im Magen eines Fisches am Cap Horn gefunden wurde (Ann. des sc. nat. 3. série, IX. 1848. p. 398.)

Kröyer lieferte die Beschreibung von *Nebalia bipes* Fabr. in seiner Naturh. Tidskr. 2ten Bds. 4tes Heft. 1847. p. 436.

Chelura terebrans Phil. wurde von Allan abgebildet und beschrieben (Ann. et Mag. Nat. Hist. Vol. XIX. p. 361.). Auch Thompson machte einige Bemerkungen über die Zerstörungen, welche jeoe *Chelura* und die *Limnoria terebrans* in Gemeinschaft mit zwei Mollusken, der *Teredo norvegica* und *Xylophaga dorsalis* im Holzwerke des Hafens von Audrossan an der Küste von Ayrshire anrichten. (Ann. et Mag. of Nat. Hist. XX. 1847. p. 157.)

Isopoda.

Kröyer (Naturhistorisk Tidsskrift, Ny Raekke, 2ten Bds. 4tes Heft 1847.) in seiner Fortsetzung nordischer Carcinologie, gibt jetzt die ausführliche Beschreibung von *Tanaïs gracilis*, *tomentosus*, *Oerstedii* und *curculio*, deren Diagnosen bereits früher mitgetheilt wurden. Neue Gattungen sind:

Henopomus und *Munna*. Erstere steht zwischen *Asellus* und *Jacra* und ist folgendermaassen characterisirt: Antennae superiores medio-cris longitudinis (tertiam quartamve longitudinis animalis partem aequantes), flagello multiarticulato. Antennae inferiores longissimae, longitudinem animalis aequantes aut superantes, flagello centumarticulato et ultra. Mandibula palpo instructa triarticulato, pes maxillaris palpo quinquarticulato et flagello. Thoracis annuli margine laterali inciso et dentato. Pedes thoracici articulo sexto subrudimentario, unguibus

326 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

binis, anteriori majori. Par pedum thoracicorum primum manu subcheliformi, cuius palma articulo quarto, digitus articulo quinto sextoque iunctis efficitur; reliqui thoracis pedes ambulatorii. Abdomen in unicum coalitum annulum, cuius pedes branchiales unica teguntur lamina permagna, in feminis integra, in maribus postice incisa, triloba. Pedes abdominales sexti paris exserti, varia magnitudine, nunquam vero stylis rudimentariis. Von den beiden Arten findet sich die eine *H. muticus* an den skandinavischen Küsten, die andere *H. tricornis* bei Grönland. Die andere Gattung *Munna* kommt mit zwei Arten: *M. Fabricii* und *Boeckii* ebenfalls an den Küsten Grönlands vor: Ch. geo. Forma feminarum dilatata, ovalis; marium elongata, sublinearis. Caput latissimum (duplo ferè latius quam longum), longitudine quartam quintamve longitudinis animalis partem aequans. Oculi angulos capitis postico-laterales obtinentes, prominentissimi, quasi pedunculati (non vero mobiles). Antennae superiores in superficie capitis superiori libere sitae, supra (vix vero intra) antennis inferiores, basinque earum partim obtegentes, breves (capite tamen longiores), pedunculo quadriarticulato, flagello pauciarticulato. Antennae inferiores longissimae, longitudinem animalis aequantes vel superantes, pedunculo quinauearticulato flagelli multiarticulati longitudinem aequante aut parum vincente. Mandibula forma ferè vulgari, palpo armato triarticulato. Pes maxillaris palpo quinauearticulato. Pedes thoracici quatuordecim binis armati unguibus; primum par ceteris brevius robustiusque, manu armatum subcheliformi; reliqua paria ambulatoria, sensim longitudine crescentes, ut ultima longitudinem animalis aequent aut superent. Abdomen capite longius, thorace multo angustius, unico constans annulo bene distincto, unicaque infra lamina praeditum tectoria; appendicibus caudalibus fere evanescentibus vel prorsus rudimentariis.

Drei andere neue Arten von Isopoden, *Anceus elongatus* Kr. und *Idothea Sabini* aus Grönland, und *Anthura carinata* Kr. aus dem Sunde sind ebenda ausführlich beschrieben worden.

Entomostraca.

Drei von Wahlberg von Port Natal aus süßem Wasser mitgebrachte Branchiopoden werden von Lovén beschrieben. (Öfvers. af Kongl. Vetensk. Ak. Förh. 3. Jahrg. 1846. Stockh. 1847.)

Limnetis Lovén n. gen. Linnadiac et Cyzico affine, antennis internis biarticulatis, cauda truncata, appendicibus mobilibus facie inferiore destituta. *L. Wahlbergii* L. testa globosa, capite maximo, scutato, pedum paribus duodecim. Long. 3mm., alt. 2,3mm. —

Cyzicus australis Lov. rostro producto, spinigero; pedum paribus 21, setis antennarum exteriorum 10—11 articulatis, cauda aculeis circa 13 inaequalibus armata.

Branchipus caffer Lov. thoraci inermi, lamina branchiali externa pedum maiore, integra; maris fronte in rostrum lunatum producta, ontennis primariis longis flexuosis, appendicu basali lacioulata brevi.

Apus glacialis Kroyer (Naturhist. Tidskr. Neue Reihe. 2ten Bdes 4tes Heft p. 431.) neue Art aus Grönland.

Hedessa Sieboldii ist die einzige Species einer neuen von Liévin (s. oben) aufgestellten Gattung. Männchen und Weibchen sind gross, und ähneln einer kleinen *Cycas*. Die Schalen sind fast kugelförmig, sehr bauchig, und lassen den Kopf ein wenig hervortreten. Sie sind an ihrem hintern Rande durch ein Ligament vereinigt, und mit dem Rumpfe durch zwei starke Muskeln verbunden. Die innere Oberfläche der Schale ist mit einer feinen Respirationsmembran ausgekleidet, welche, wie bei den Cladoceren, die abgeworfenen Schalen reproducirt. Der Kopf von $\frac{1}{3}$ Körpergrösse bildet einen grossen, spitzen Schnabel und ist aus zwei Ringen zusammengesetzt. Die vorderen Antennen, Tastantennen, sind zweigliedrig, und ihr zweites kolbiges Glied ist mit Wimpern versehen. Das zweite Antennenpaar, Ruderantennen, steht nahe dahinter, und bildet das Schwimmorgan des Thiers, welches sich nicht stossweise, sondern gleichmässig fortbewegt. Es ist gegliedert und endet mit zwei borstentragenden Aesten. Es sind zwölf Paar Füsse, ähnlich denen der *Limnodia* vorhanden, an denen Liévin fünf besondere, jedoch nicht durch Gelenke abgesetzte, durch eigene Muskeln unabhängig bewegliche Abtheilungen unterscheidet: 1) Einen obern sichelförmigen Anhang mit dem, den übrigen Phyllopoden gemeinschaftlichen Beutelchen, welches letztere der Verf. jedoch nicht für das Respirationsorgan hält; 2) einen vordern oberen undeutlich gegliederten, mit Borsten versehenen Fortsatz; 3) nahe der Basis ein den Fresswerkzeugen zuzuzählender Anhang; 4) vor diesem letzteren eine dünne Lamelle, das Kiemenblatt und 5) das zwischen 2 u. 4 liegende aus 4 Abschnitten bestehende Fussende. An dem letzten Paare verschwindet das sichelförmige Blatt, ebenso wie an den letzten 3 Fusspaaren von dem fingerförmigen Fortsatz keine Spur mehr vorhanden ist, während die 3te den Fresswerkzeugen zuzuzählende Abtheilung wenig an Grösse und Form verändert wird. Die beiden letzten Leibesringe tragen keine Füsse. An dem letzten findet sich eine Einkerbung zur Ausmündung des Mastdarms; und über dem After liegen zwei kurze, weiche Schwanzkrallen. Die Mundtheile bestehen aus einer beweglichen Oberlippe, zwei starken Mandibeln und zwei Maxillen. Der Schlund geht in einen weiten Darm über, welcher sich ohne Schlingen zu bilden bis zum dritten Leibesringe erstreckt, und sich durch die beiden letzten Ringe als Mastdarm fortsetzt. Dicht hinter dem Oesophagus münden die beiden Ausführungsgänge der grossen viellappigen Leber. Vom Gefässsystem wurde nur das Herz beobachtet, welches an der Berührungsstelle des Nackenschildchens mit den Schalen liegt. Das Auge enthält zahlreiche birnförmige Linsen, und empfängt seine Nerven aus einem

328 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

grossen Augenknoten. Es zerfällt, in Essigsäure gelegt, leicht in zwei gleiche seitliche Theile. An dem vor dem Auge gelegenen Pigmentfleck bildet ein aus dem Gehirn kommender Nerv eine gangliöse Anschwellung. Die Männchen unterscheiden sich von den Weibchen durch das zum Greiforgan umgestaltete erste Fusspaar, mit dem es das Weibchen bei der Begattung umfasst. Das 9te und 10te Fusspaar der Weibchen enthalten Canäle, welche Copulationsorgane zu sein scheinen.

Die Gattungen und Arten der Cladoceren wurden von dem Verf. revidirt, und müssen wir hierin auf die sehr lesenswerthe Schrift selbst verweisen.

Lovén characterisirte eine neue Gattung von Entomostraceen, welche Wahlberg aus den süßen Gewässern von Port Natal gesandt hat. *Broteas* Lov. Cyclopinae et Euchaetae affine, annulis thoracis quinque, antennis primariis multiarticulatis, secundariis bifidis; pedibus natat. octo, bifidis, ramo externo tri-, interno bi-articulato, pedibus quinti paris dissimilibus, ped. maxillaribus tertiis longissimis, apice in digitos falcatos productis; abdomine in mare annulis sex, in femina tribus. *B. falseifer* Lov. Long. 4mm. (Öfvers. af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. 3ter Jahrgang 1846. Stockholm 1847.)

Krøyer (Nat. Tidsk. 2ter Bd. 5tes Heft 1848. p. 527 sqq.) gibt Beschreibungen und Diagnosen der verschiedenen Calanusarten, von denen 7, *Calanus spitsbergensis*, *hyperborea*, *minutus*, *affinis*, *quinqueannulatus*, *cristatus* und *caudatus* den nordischen, *C. carinatus* dagegen den Meeren von Südamerika (Brasilien) angehören.

Allmann (Ann. and Mag. of Nat. Hist. Vol. XX. 1848. pag. 1.) gab die Beschreibung und Abbildung eines neuen Entomostracens aus der Kiemenhöhle von *Ascidia communis*. Gen. *Notoodelphys*: Körper verlängert. Kopf schildförmig, an der Stirn mit einem einzigen mittleren Auge versehen. Antennen 2, fadenförmig, vielgliedrig. Mund mit einem Paar Mandibeln, und von 5 Paar Anhängen umgeben, von denen das erste und das letzte greifend sind. Thorax aus nur zwei deutlichen Ringen bestehend, indem das erste vordere mit dem Kopf verschmolzen ist. Vier zweirudrige Schwimmfüsse. Abdomen besteht aus fünf Ringen, von denen der letzte mit zwei borstentragenden Anhängen versehen ist. *N. ascidicola*; Weibchen von etwas weniger als 1^{mm} Läng; hat Aehnlichkeit mit Cyclops. Männchen unbekannt. Zwischen dem letzten Thoraxringe und dem Abdomen befindet sich ein grosses Receptaculum für die grünen Eier, welche, wenn sie reif sind, aus einer Oeffnung über dem Abdomen herauschlüpfen. Auch beobachtete der Verf. verschiedene Entwicklungsstadien des Thieres, von denen besonders das erste interessant ist, indem das Thier noch keine Segmente und nur 3 Paar Füsse besitzt; die Augen sind wohl entwickelt und fliessen zusammen. Es findet sich keine Spur von Antennen, so dass das Thier in diesem Stadium grosse Aehnlichkeit mit dem früheren Zustande der Acariden hat.

Caligidae.

Caligus Strömii Baird. (Laxe luus Ström) vom Lachs bei Berwick als verschieden von *C. vespa* Edw. beschrieben in Ann. and Mag. Nat. Hist. II. series. Vol. I. 1848. p. 396.

Pennellina.

Pennella pustulosa Baird (Ann. and Mag. of Nat. Hist. Vol. XIX. 1847. p. 280 aus Angas' Savage Life and Scenes in Australia. Vol. I. p. 31.) abgebildet.

Cirripedia.

Leidy fand an *Balanus rugosus* auf der dunkelrothen Membran, welche die Schale und die zu den Operkeln gehenden Muskelbündel überzieht, zu jeder Seite von der Mittellinie einen kleinen runden, schwarzen Körper, der von einem farblosen Ringe umgeben war, und der, mikroskopisch untersucht, von ihm als Auge erkannt wurde, bestehend aus einem Glaskörper, der hinten bis auf zwei Drittel von schwarzem Pigment überzogen, und an einem Nervenfaden befestigt ist, den er bis zu den oberen Schlundganglien verfolgte. (Aus den Proc. Acad. Nat. Sc. Jan. 11. 1848. p. 1. Vol. V., in Ann. and Mag. Nat. Hist. II. series, Vol. I. 1848. p. 222.)

Gray zeigte eine neue Species *Anatifa* an, aus Madeira, auf *Gorgonia* sich aufhaltend, *A. crassa* (Proc. of the zool. soc. part. XVI. 1848. p. 44.)

Ebenda stellt er eine neue, Scalpellum verwandte Gattung von Cirripeden auf: *Thaliella* mit 11 Valven; Klappenvalven subtriangular, Dorsalvalven verlängert, gebogen; untere Dorsal- und vordere Valve comprimirt, mit zwei Paar seitlichen Valven in der Körpermitte über der Basis. Stiel mit Ringen dachziegelförmiger horniger Schuppen. Unterscheidet sich von Scalpellum durch die Vereinigung der vorderen und hinteren Seitenpaare und durch den Mangel einer mittleren basalen Seitenvalve. *T. ornata* auf Plumularia in der Algoa-Bay vom Cap der Guteo Höffnung.

Arachnidae.

Die zweite Hälfte des 4ten und letzten Bandes von Walckenaer's Apteren, welche im Jahre 1847 erschien, enthält viele wichtige Zusätze zu den vorhergehenden Bänden, und wir glauben denjenigen Lesern, welchen das Werk selbst nicht zugänglich ist, durch die Mittheilung des dadurch veränderten Tableau's von den Spinnen einen angenehmen Dienst zu erweisen.

330 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

I. Theraphoscs: Mandibules articulées horizontalement. Yeux au nombre de huit.

Les Latébricoles. Se cachant sous les pierres, dans les troncs d'arbres, ou les grandes feuilles des plantes dures ou dans les trous creusés dans le sol. *Mygale* (Ctenize, Tarantula), *Olétère* (Atypus, Ctenize), *Calommate* (Pnschylocelis, Actinopus), *Acanthodon*, *Cyrtocéphale*, *Sphodros* (Paschylocelis, Actinopus, Cratoscelis), *Missulene* (Eriodon), *Filistate* (Teratodes).

II. Araignées: Mandibules articulées verticalement ou sur un plan incliné. Yeux au nombre de huit, de six ou de deux.

1. Les Binoculées. Yeux au nombre de deux: 1) Les Crypticoles. Aranéides se cachant sous les pierres ou dans les interstices obscurs des roches ou des murailles. *Nops*.

II. Les Sénoculées. Yeux au nombre de six: 2) Les Tubicoles. Aranéides tendant des fils et construisant dans les interstices des roches ou des plantes, ou dans les angles des pierres et des murailles des tubes, ou cellules de soie, où elles se tiennent épiant leur proie. *Dysdera* (Harpactes, Agores, Conops), *Ségestrie*. — 3) Les Capteuses. Aranéides tendant des fils isolés ou en réseaux informes, pour attraper leur proie. *Scytode* (Omosites), *Ecobe*, *Rachus* (Pholcus), *Sicarius*.

III. Les Octoculées. Yeux au nombre de huit: 4) Les Courcuses, Aranéides vagabondes, courant avec agilité pour attraper leur proie, et s'enveloppant dans leurs toiles. *Lycose* (Phalangium, Tarantula), *Dolomède* (Lycosoïdes, Lycaena, Ocyale, Pirata), *Déinope*, *Storène*, *Clène* (Phoneutria), *Hersilie*, *Dolophone* (Aranea). — 5) Les Voltigeuses. Aranéides vagabondes, sautant et voltigeant avec agilité, pour attraper leur proie et s'enveloppant dans leurs toiles. *Myrmécie* (Myrmarachne, Jaous), *Chersis* (Palpimanus, Platyscellum, Aranea), *Erèse* (Aranea, Molitor, Dorceus), *Attus* (Salticus, Heliophanus, Pyrophorus, Calliothera, Dendryphantes, Thiania, Icelus, Alcmena, Cocalus, Amycus, Assaracus, Eris, Marpissa, Phiale, Phidippus, Plexippus, Hyllus, Deinercsus, Toxeus, Jaous, Philia, Dorceus). — 6) Les Marcheuses. Aranéides vagabondes, à pattes étalées latéralement, marchant de côté ou en arrière, et tendant occasionnellement des fils pour attraper leur proie. *Délène* (Thomisus), *Arkys*, *Thomise* (Xysticus), *Selenops* (Hypoplatea), *Eripe* (Thomisus), *Monaste*, *Philodrome* (Thomisus, Artnmus, Thaumasia, Linyphia, Thanatus), *Olios* (Thomisus, Araneus), *Clastès*, *Sparasse* (Oxyopes, Idiops, Micrommata, Philodromus, Tegenaria, Tetrax, Araneus, Corinna, Ageleoa). — 7) Les Niditèles. Aranéides errantes, mais se faisant de leurs nids une toile où aboutissent des fils pour attraper leur proie. *Clubione* (Ciniflo, Caelotes, Anyphaena, Melanophora, Lucia, Cheiracanthium, Amaurobius, Agelena, Drassus), *Deisis*, *Drasse* (Pythonissa, Macaria, Melanophora, Theridion, Caelotes, Clu-

biona), *Clotho* (Urocten, Enyo, Lucia, Theridion), *Othiothops*, *Latrodecte* (Meta, Theridion). — 8) Les Filitèles. Aranéides errantes, mais tendant de longs fils de soie dans les lieux où elles se meuvent. *Pholcus* (Rachus). *Arteme*. — 9) Les Tapitèles. Aranéides sédentaires, fabriquant de grandes toiles à tissus serrés, en forme de hamaes, et des tubes ou cellules rondes, y résidant pour attraper leur proie. *Tégénaire* (Aranea, Philoica, Tetrax, Agelena, Hahnia), *Lachesis*, *Agélène* (Aranea, Arachne, Megamyrmaekion, Dyction, Clubiona). — 10) Les Orbitèles. Aranéides sédentaires, tendant des fils à mailles ouvertes et régulières en cercles ou en spirales, et se tenant au milieu ou à côté pour attraper leur proie. *Epeira* (Nephila, Galena, Miranda, Zilla, Atea, Zigia, Meta, Singa, Micrathena, Argyopes, Gasteracantha, Acrosoma). *Plectane* (Gasteracantha, Acrosoma, Micrathena, Epeira, Eurysona), *Tétragnathe* (Eugnatha, Deinagnatha), *Ulobore* (Zygia, Philodromus). — 11) Les Rétitèles. Aranéides sédentaires, formant des toiles à mailles ouvertes, à réseaux irréguliers, ou des nappes ou tapis suspendus au milieu de réseaux irréguliers, et se tenant sur leurs toiles ou à côté pour attraper leur proie. *Linyphie* (Theridion, Pachygnatha, Argus, Philodromus, Micryphantes). *Theridion* (Linyphia, Steatoda, Argus, Bulophantes, Dictyna, Pachygnatha, Eucharis, Drassus, Phrurolithus, Asagena, Ero, Amaurobius, Phaeopus, Micryphantes). *Uptote* (Mithras), *Argus* (Erigone, Zodarion, Micryphantes, Lucia, Linyphia, Theridion, Manduculus, Walckenaera, Neriene, Hahnia), *Episine*. — 12) Les Aquitèles. Aranéides plongenses, nageant au milieu de l'eau, y construisant un nid rempli d'air, et tendant des fils, qui y aboutissent pour attraper leur proie. *Argyronète* (Araneus).

Ueber die Reproductionskraft der Spinnen wurden von Blackwall (Ann. and Mag. of Nat. Hist. II. série, Vol. I. 1848. p. 173 sqq.) Experimente an jungen Individuen von *Tegenaria civilis* angestellt, aus denen hervorging, dass ein Bein bis zur Reife des Thiers vier- bis sechsmal amputirt und bei jeder darauf folgenden Härtung wieder erzeugt werden kann.

Die Grösse des reproducirten Gliedes steht im umgekehrten Verhältnisse zur Verletzung; indem Taster und Füsse, welche am Axillargliede und an der Coxa amputirt wurden, gewöhnlich symmetrisch aber verkleinert wieder erschienen, während die, welche zwischen Fioger- und Radialglied und in der Mitte der Tibia oder des Mittelfusses amputirt waren, immer viel grösser und unsymmetrisch wieder hervorkamen. Die Entwicklung des neuen Gliedes hängt von der Capacität der nicht-abgelösten Portion des verstümmelten Theils ab; da, wenn ein Bein nahe der Mitte des Metatarsus amputirt ist, Coxa, Femur und Tibia die-

332 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

selben Dimensionen haben wie die des entsprechenden Gliedes der anderen Seite, Metatarsus und Tarsus aber sehr klein sein werden. Wenn dagegen die Amputation nahe dem vordern Ende der Tibia gemacht wird, so werden Hüfte, Schenkel und Knie normal, Tibia, Tarsus und Metatarsus dagegen sehr abnorm sein. — Die Lebensdauer von *Tegenaria civilis* schätzt Blackwall auf vier Jahre (l. c. p. 178). Die von Kirby und Spence aufgestellte sonderbare Meinung, dass Spinnen an der Steinkrankheit litten, erklärt Blackwall dadurch, dass die Excremente der Spinnen, wenn sie an den Geweben hängen bleiben, die Gestalt einer Kugel annehmen, die durch Trocknen ganz hart wird, und deren weisse in eine graue schwarzgefleckte Färbung übergeht.

Nach John Davy zeigte ein feines Thermometer am Unterleibe einer *Mygale* in Barbados eine Temperatur von $86^{\circ} 25$ Fahrh., während ein anderes daneben gehaltenes die Luftwärme zu 86° angab. An einem anderen Tage zeigte die Spinne eine Wärme von $88^{\circ} 5$, die Luft 88° . Auch auf seine Veranlassung angestellte Versuche in Trinidad an *Mygale avicularia* ergaben einen Wärmeunterschied von $\frac{1}{2} - \frac{3}{4}^{\circ}$, in (jedoch weniger sorgfältig angestellten) anderen Experimenten selbst eine Differenz von $1\frac{1}{2} - 2^{\circ}$, indem in einem Falle die Wärme von 85° auf $86\frac{1}{2}^{\circ}$, in einem andern von 83° auf 85° stieg. (The Edinb. New Phil. Journ. Vol. XLIV. 1848. Oct. 1847.— Apr. 1848. p. 123.).

Von Adams wurden Beobachtungen über die Lebensweise und Gewebe einiger asiatischer Spinnen mitgetheilt, namentlich von *Nephila*, *Acrosoma*, *Altus* (füttert mit seinem Gewebe die Schalen abgestorbener Truncatellen aus) u. A. (Ann. and Mag. of Nat. Hist. XX. 1847. p. 289.)

Betrachtungen von Guillebert über die Lebensart der Spinnen und über ihre Gespinnste finden sich in dem Bulletin de la Soc. des scienc. nat. de Neuchatel. Tom. I. 1847.

Blanchard beschrieb den Verlauf der Gefässe der Araneiden. (L'Institut 1848. No. 764. Schleid. u. Fror. Notizen, 3te Reihe. Bd. 8. 1848. p. 200 sqq.).

Die Anrta geht, wie auch bereits Dugès gesehen, nach vorn durch den Stiel des Unterleibs in den Thorax; über der zwischen beiden Magentheilen befindlichen Oeffnung bildet sie zu jeder Seite eine

zurücksteigende Arterie für den Magen und Darm. Die beiden Hauptstämme der Aorta gehen an die untere Seite des Thorax, geben die Augenarterien, einen Ast für die Giftdrüsen und Aeste für die Beine und Palpen ab. Das Blut sammelt sich wieder in Lacunen, gelangt in die Lungen und wird durch Lungenherzgefässe wieder ins Herz geführt. Diese Untersuchungen wurden vorzüglich an von dem Herzen aus injicirten Kreuzspinnen gemacht.

Araneae.

Von Koch's wichtigem Werke über die Arachniden ist der 14te Band und Taf. CCCCLXIX—DIV erschienen.

Es wurden von den Saltigraden noch folgende neue Arten aufgestellt: *Euophrys vigorata* aus Griechenland, *E. saxicola* aus der Oberpfalz, *E. laetabunda* bei Erlangen, *E. pratincola* in Bayern, *E. paludicola* aus der Oberpfalz, *E. floracula* in den Donauwiesen bei Regensburg, *E. atellana* in Bayern's Gebirgen, *E. lineata* aus Griechenland, *Attus striolatus* bei Carlsbad, *A. petrensis* in der Oberpfalz, *Heliophanus metallicus* in Deutschland, *H. nitens* bei Carlsbad, *H. flavipes* in Deutschland, *Maeria flavocincta* von der Insel Bintang in Hinterindien, *M. capistrata* von Bintang, *Maeria micans* von Bintang. — Die Abtheilung der Lycosiden zerfällt der Verf. in folgende Gattungen und Untergattungen:

1. Gen. *Zora* (= *Lycaena* Sundevall, ein schon bei den Lepidopteren vergebener Name); die zwei Augenreihen an der vordern flachen Kopfabdeckung, beide rückwärts gebogen, die hintere mehr als die vordere, die Augen in jeder fast gleich gross, die der hintern Reihe grösser als die der vorderen, alle in gleichen Zwischenräumen stehend, die vordere Reihe nahe am Vorderrande. Das Weibchen befestigt das Eiernest unter Steinen, trägt es aber nicht mit sich fort, wodurch die Arten dieser Gattung sich wesentlich von den Dolomedes unterscheiden.

2. Gen. *Ocyale* Sav. Die Augen der beiden Reihen sind klein, die vordere Reihe wenig, die hintere stark rückwärts gebogen; die zwei Mittelaugen der hintern Reihe sind ein wenig grösser als die Seitenaugen, die vordere Reihe liegt hoch über dem Vorderrande. Der Eierstock ist sehr gross, rund, anfangs weiss, später gelblich und wird von der Mutter, zwischen den Beinen gehalten, umherschleppt.

3. Gen. *Dolomedes* Walck. Vordere Kopffläche schief abgedacht, der Quere nach etwas abgerundet. Augen der vordern Reihe klein, gleich gross, die Reihe nur wenig gebogen; die zwei Mittelaugen gross, die Seitenaugen kleiner, an einem Hügelchen und schief rückwärts stehend, die vordere Augenreihe etwas hoch über dem Vorderrande des Kopfes. Der Eiersack wird, wie bei *Ocyale*, von den

334 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

Weibchen getragen und auch die Jungen legen nach ihrem Herausschlüpfen ein weitschichtiges Gewebe an, worin sie eine Zeitlang gesellschaftlich zusammenleben.

4. Gen. *Arctosa*. Kopf dickbackig und breit, nicht sehr hoch, vordere Fläche rund abgedacht; Augen der vordern Reihe klein, die zwei mittleren dieser Reihe etwas grösser als die zur Seite, die Reihe schwach gebogen; Augen der hintern Reihe fast auf der Scheitelfläche liegend, alle vier nicht gross, die zwei hinteren kaum kleiner als die zwei vorderen, zusammen in ein etwas kurzes Trapez gestellt; die vordere Reihe ziemlich nahe über dem Vorderrande des Kopfes. Die Grundzeichnung besteht auf dem Vorderleibe in zwei gebogenen Längsstreifen, auf dem Hinterleibe in dunklern Staubflecken und Längsreihen weisser Staubflecken. Sie bewohnen die Ufer des Oceans, der Seen und Flüsse. Scheinen nächtliche Thiere zu sein. Sie graben sich Erdhöhlen, welche sie mit ihrem Gespinnste auskleiden, in welcher das Weibchen die Eier in eine weiche Hülle legt, sie aber nicht mit sich herumträgt.

5. Gen. *Trochosa*. Form des Kopfes und auch die Stellung der Augen dieselbe, aber die des Trapezes doppelt so gross. Charakterzeichnung des Vorderleibs besteht in drei hellen Längsbinden. Das Weibchen sitzt auf dem schneeweissen runden Eiersäckchen in unterirdischen Schlupfwinkeln, und nimmt es mit sich fort.

6. Gen. *Lycosa* Latr. 1. Subgen. *Tarantula*. Vordere Kopffläche steil abgedacht, an derselben steht die vordere Augenreihe auf einer Querschwielse ziemlich hoch über dem Vorderrande. Augen der Vorderreihe sehr klein und ziemlich gleich gross; diese Reihe reicht nicht über die Mittelaugen der hintern Reihe hinaus, und ist sehr wenig vorwärts gebogen; die vier hinteren Augen stehen im Trapez, die beiden andern sind gross und sehen vorwärts, die beiden hinteren sind kleiner und sehen seitwärts. Leben in trocknen Geoceten. Das weiche, kugelförmige Eiersäckchen an den Spinnwarzen angeheftet trägt das Weibchen immer mit sich herum. 2. Subgen. *Aulonia*. Kopf schmal, Vorderseite senkrecht, mit eingezogenem Mundrande. Augen der Vorderreihe stehen nicht hoch über dem stark eingezogenen Vorderrande, sind sehr klein, das äussere ein wenig grösser als das mittlere; die vier hinteren stehen in einem engen Trapez, die vorderen gross und vorwärts, die hintern kleiner und rückwärts gerichtet. Halten sich an buschigen Plätzen auf, laufen bei Tage frei umher und verbergen sich gern unter Moos und Steinen. Das Eiersäckchen ist dünn und lässt die Eier durchscheinen; es wird vom Weibchen an den Spinnwarzen angeheftet getragen. 3. Subgen. *Potamia*; Kopf breit und niedrig, an der Vorderseite mit breiter, schief abgerundeter Abdachung. Augen der vordern Reihe liegen nahe über dem Vorderrande, sind klein, gleichgross, und ziemlich weit in einer fast geraden Linie aneinander stehend. Die

vier Scheitelaugen stehen in einem kurzen breiten Trapez, die beiden vorderen grossen nach vorwärts, die hinteren etwas kleineren nach der Seite. Sie halten sich an und auf stehenden Gewässern auf, und laufen mit Leichtigkeit über das Wasser. Das Weibchen trägt das kugelförmige, weisse Eisäckchen an den Spinwarzen mit sich herum. 4. Subgen. *Leimonia*. Kopf ziemlich breit, mässig hoch, vorn fast senkrecht abgedacht, breit und der Quere nach gerundet. Vordere Augenreihe kurz und grade, liegt ziemlich in der Mitte zwischen Vorderrand und mittlern Scheitelaugen; diese Augen sind sehr klein. Die vier Scheitelaugen bilden ein kurzes Trapez; die beiden vorderen sind gross und sehen vorwärts, die hinteren sind nur halb so gross und sehen seitwärts. Ihr Aufenthalt ist an feuchten Orten, sumpfigen Wiesen, Torfmooren, und an den Ufern der Gewässer. Das Eisäckchen ist etwas linsenförmig, anfangs dunkel olivenfarbig, später heller und dann gelbbraunlich, stets mit einer weissen Naht ringsum versehen. 5. Subgen. *Pardosa*. Der Kopf ist schmal, vorn abgedacht und hoch, die Stellung und Grösse der vordern Augenreihe wie bei *Leimonia*, das Trapez der vier hintern Augen aber länger. Sie leben an trocknen Orten, erscheinen nur bei Tage und verstecken sich schon mehrere Stunden vor Sonnenuntergang. Die Eiersäckchen sind linsenförmig, olivengrün, später bräunlich mit weisser, dunkel begrenzter Naht, und sind unter den Spinwarzen der Weibchen angeheftet.

7. Gen. *Sphasus* Walck.

8. Gen. *Ctenus*. Mittelaugen der vordern Reihe und Mittelaugen der hintern Reihe ein Quadrat bildend, die zwei hintern merklich grösser; die äusseren der beiden Reihen weit von einander entfernt, das äussere an einem Hügel.

9. Gen. *Phoneutria* Perty. Die vier Mittelaugen in der Stellung wie bei der Gattung *Ctenus*, aber grösser, die zwei Seitenaugen genähert und an einem gemeinschaftlichen Hügel, das hintere grösser als das vordere.

10. Gen. *Triclaria*. Kopf vorn flach abgedacht, Augen weit vom Vorderrande, die vordere Reihe etwas rückwärts gebogen; die Reihe der Augen in enger Stellung, die zwei mittleren einander ziemlich genähert, die hinteren weit auseinander stehend. Beine lang, mit langem dünnen Tarsengliede; die Stachelborsten fein und lang.

Die neuen Arten der Lycosiden, so weit sie erschienen, sind: *Dolomedes oblongus*, *D. sacer*, (letztere wahrscheinlich nur eine Var. von *D. oblongus*) beide aus Südamerika (Montevideo), *D. scapularis* aus Nordamerika, Pennsylvanien, *D. binotatus* aus Nordamerika, *D. aeruginus*, wahrscheinlich ebendaher, *Arctosa variaria* aus Griechenland (Naphia), *Arctosa farinosa* ♂ aus Deutschland, *A. cingara* aus Aegypten, *A. picta* und *A. lynx* aus Baiern, *Trochosa rufa* aus Amerika, *T. intricaria* aus Norddeutschland, *T. umbraticola* von Erlangen, *Lycosa (Tarantula) funesta* aus Neuholland, Vaudicmensland, *L. (T.) obsoleta* aus

336 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte

Asien, *L. (T.) erythrostoma* aus Brasilien, *S. Paul, L. (T.) poliostruma* aus Südamerika, Montevideo, *L. (T.) helvola* aus St. Cruz, *L. (T.) vulpina* aus Brasilien, *L. (T.) isabellina* aus Südfrankreich, *L. (T.) rufimana* aus Montevideo, *L. (T.) grisea*, *L. (T.) sagittata* und *L. (T.) fuscipes* aus Griechenland (Nauplia). —

Eine durch ihre Färbung ausgezeichnete Varietät von *Epeira diadema* aus dem Walde von Bondy wurde von Lucas beschrieben. (Annales soc. entom. Vol. V. 1847. p. LXXVII.)

Schiötte (Oversigt over det Kongl. dansk. Vid. Selsk. Forh. 1847. No. 6.) stellte eine neue mit *Dysdera* verwandte Gattung auf, welche auf frischen Säulen in der Magdalenen- und Adelsberger-Höhle entdeckt wurde. *Stalita*. Ocelli nulli. Mandibulae subporrectae, conicae, cephalothoracem dimidium subaequant, nudae, ungue sublaterali ter inflexo. Maxillae nudae, processu palpigero distincto, mala elongata, apice oblique truncata, margine interiori dense ciliato. Palpi duplo longiores mandibulis. Pedes elongati, parce setulosi, unguiculis apicalibus elongatis, basi pectine longo; proportio pedum: 1. 2. 4. 3. Cephalothorax breviter obovatus impressus, glaber. Abdomen breviter ovatum, nudum; spiracula omnia peritremate corneo, anteriora posterioribus duplo latiora. Maxillae textoriae quatuor, breves, conicae. *St. taenaria*: ferruginea, nitida, abdomine niveo. Long. 3. Lin.

Rachus benennt Walckenaer ein neues auf den *Pholcus* quadripunctatus von Lucas begründetes Genus (l. c. p. 459.).

Tracheariae.

Blanchard (Ann. des sc. nat. 3. série. Tom. 8. 1847.) hat den Darmkanal und das Nervensystem von *Galeodes* beschrieben und abgebildet, da jedoch diese Abhandlung bereits in Siebold's vortrefflichem Handbuch der vergl. Anatomie benutzt ist, wird es überflüssig sein, die Resultate derselben hier zu wiederholen.

Eine neue zwischen Chelifer und Obisium stehende Gattung von Tracheenspinnen aus der Magdalenen- und Adelsberger-Höhle beschrieb Schiötte in der Oversigt over det Kongl. dansk. Vid. Selsk. Forh. 1847. No. 6. *Blothrus*: Ocelli nulli. Corpus nudum. Abdomen crassum, ovatum, membranaceum, scutis corneis nullis. *Bl. spelaeus*: pallide ferrugineus, manibus apice fuscis, abdomine niveo; cephalothorace oblongo-quadrato, convexo, medio subimpresso, mandibulis magnis cephalothoracem dimidium aequantibus; palpis duplo longioribus corpore. Long. 2½'''.

Pycnogonidae.

Neue Species: *Nymphon Johnstonianum* und *N. Pasma* aus der

der Arachniden während der Jahre 1847 u. 1848. 337

Südsee von White beschrieben in den Proceedings of the zool. soc. XV. 1847. p. 125.

Acaridae.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oögeschichte.at

Halarachne halichoeri, eine dem Gammasus nahe verwandte Gattung wurde von Allman ausführlich beschrieben und abgebildet (Aon. and Mag. Nat. Hist. XX. 1847. p. 47. Taf. II. III.) Char. Gen. Palpen frei, fadenförmig; Mandibeln zweifingerig; Sternallippe zweispaltig. Letztes Glied der Beine enden mit zwei Haken und einer mittleren dreilappigen Carunkel. Körper verlängert, fast cylindrisch, vorn mit einer Rückenplatte versehen. Augen fehlen. *H. halichoeri* hält sich an den hintern Nasenöffnungen von *Halichoerus Gryphus* auf. Der Darmkanal ist sehr eng, und schien Blinddärme in jeden Fuss abzusenden; kurz vor seinem Ende nimmt das Rectum jederseits einen Canal auf, der aus dem ersten Fusspaar hervorkommt und eine weisse undurchsichtige Substanz (Harnsäure?) enthält. Die Tracheen entspringen jederseits von einer Oeffnung am vorderen Ende des Abdomens, und communiciren neben einander durch einen grossen Querstamm. Das Hauptganglion des Nervensystems liegt in der Mitte des Cephalothorax unter dem Darmcanal. Es ist fast sternförmig, und sendet zu jeder Seite 2 Zweige ab, einen vordern zwischen den ersten und zweiten, und einen hintern zwischen den zweiten und 3ten Fuss. Die vier Seitenlappen des Nervensystems sind an Bau und Farbe von der übrigen Nervenmasse verschieden und scheinen durch die äussere Hülle des Thiers hindurch. Der Verf. verwahrt sich gegen die Annahme, dass diese Theile nicht dem Nerven- sondern dem Gefässsystem angehörten. Als zum Geschlechtsorgan gehörig wird ein Strang angesehen, der einerseits in einen Blindsack, andererseits in eine trichterförmige Erweiterung ausgeht, und ganz nahe neben der Tracheenöffnung mündet. Die Larve ist sechsbeinig (das 4te Fusspaar ist nur rudimentär vorhanden) und der Darmkanal derselben zeigt gleich hinter der Centralnervenmasse jederseits zwei grosse Blindsäcke. Ins Rectum münden ebenfalls zwei Blinddärme wie bei dem erwachsenen Thier aus, es fehlt aber jede Spur von Tracheen.

Eraam. Wilson in der zweiten Ausgabe seiner Hautkrankheiten (On diseases of the Skin. Lond. 1847) hat dem Simon'schen Hautthierchen wieder einen neuen Gattungsnamen: *Steatozoon* gegeben.

Gimmerthal hat in den krankhaften, faulenden Kartoffeln zwei Milben gefunden, und dieselben abgebildet; ob dieselben mit den von Guérin angeführten *Glyciphagus* und *Thyroglyphus* übereinstimmen, lässt sich nicht bestimmen, weil das der Academie vorgelegte Mémoire noch nicht erschienen ist. Gimmerthal fand ausserdem noch verschiedene In-

338 Peters: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte.

sektenlarven, aber keine Myriapoden in den Kartoffeln. (Arbeiten des naturf. Vereins zu Riga. 1. Bd. Rudolstadt. 1848. p. 320.).

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooeGeschichte.at

Myriapoda.

Die Myriapoden sind in dem 4ten Bde. von Walckenaer's Apteren (Histoire Naturelle des Insectes. Aptères. Tome 4. Paris 1847.) von Paul Gervais bearbeitet worden. Die folgende Tabelle giebt eine Uebersicht über die systematische Anordnung derselben.

A. Diplopoda (Chilognatha oder Chiloglossa Latr.)	I. Pollyxenidae	1. Gen. <i>Pollyxenus</i> Latr.
	II. Glomeridae	1. Gen. <i>Glomaris</i> Latr.
		2. Gen. <i>Zephronia</i> Gray.
		3. Gen. <i>Glomeridesmus</i> P. Gerv.
	III. Polydesmidae	1. Gen. <i>Oniscodesmus</i> nov. gen. 2. Gen. <i>Cystodesmus</i> nov. gen. 3. Gen. <i>Polydesmus</i> Latr. 4. Gen. <i>Strongylosoma</i> Brdt. 5. Gen. <i>Platydesmus</i> Luc.
	IV. Julidae	1. Gen. <i>Lysiopetalum</i> Brdt. 2. Gen. <i>Julus</i> . 3. Gen. <i>Stemmiulus</i> P. G. 4. Gen. <i>Blaniulus</i> P. G.
		1. Gen. <i>Polyzonium</i> Brdt.
	V. Polyzonidae	2. Gen. <i>Siphonotus</i> Brdt.
		3. Gen. <i>Siphonophora</i> Brdt.

- I. Schizotarsia. | I. Scutigerae 1. Gen. *Scutigera* Lam.
- B. Chilopoda { I. Lithohidae { 1. Gen. *Lithobius* Leach.
2. Gen. *Henicops* Newp.
- II. Holo- II. Scolopen- { 1. Gen. *Heterostoma* Newp.
starsia dridae { 2. Gen. *Scolopendra* L. partim.
3. Gen. *Cryptops* Leach.
4. Gen. *Theatops* Newp.
5. Gen. *Scolopendropsis* Brdt.
6. Gen. *Scolopocryptops* Newp.
7. Gen. *Newportia* nov. gen.
- III. Geophi- { 1. Gen. *Scolopendrella* P. Gerv.
lidae { 2. Gen. *Geophilus* Leach.

Wright hat die Giftdrüsen von *Geophilus longicornis* untersucht. Sie liegen an der Basis der Mandibeln zwischen den hier befindlichen willkürlichen (quergestreiften) Muskelbündeln. Sie bilden zwei oblonge compacte Körper, welche nur aus Bündeln von Zellen zusammengesetzt und von einer Kapsel umschlossen sind, welche lose in den hohlen Theilen der Mandibeln an ihrer Basis eingebettet liegt; von dem vordern Theil der Drüse geht ein einfacher Ausführungsgang aus, der in gebogener Richtung nach vorn geht, in einen Canal des hornigen Theils des durchbohrten Kiefers eintritt, und an seiner Spitze, wie bei den Arachniden, ausmündet. (Ann. and Mag. of Nat. Hist., 2. series, Vol. I. 1847. p. 140.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [15-2](#)

Autor(en)/Author(s): Peters W.

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Crustaceen, Arachnoiden und Myriapoden während der Jahre 1847 und 1848. 317-339](#)